

# Pflegenden eine Plattform bieten

Siegener Forscherteam sucht Teilnehmer für Entwicklung eines Online-Angebots

Von Florian Adam

**Siegen.** Pflegende Angehörige haben einen Vollzeitjob, der sie körperlich und emotional enorm fordert – für den sie aber in aller Regel nicht professionell ausgebildet sind. Ein Team der Uni Siegen entwickelt innerhalb des EU-Projekts „Topic“ in enger Zusammenarbeit mit der Zielgruppe eine Online-Plattform, die Betroffene passgenau und ohne technische Hürden durch Information und Gelegenheit zum Austausch unterstützen soll. Aktuell suchen die Wissenschaftler weitere Familien, die sich beteiligen möchten.

„Wir betreiben Forschung, die an der Alltags- und Lebenswelt der Pflegenden orientiert ist“, sagt Projektleiterin Marén Schorch von der Fakultät III/Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Uni Siegen. Es geht nicht darum, potenziellen Nutzern ein fertig entwickeltes Produkt vorzustellen, sondern dieses Produkt basierend auf Einblicken in die reale Praxis der häuslichen Pflege erst gezielt zu erstellen.

## Verlässlich, seriös, unkompliziert

„Topic“ ist die Abkürzung für „The Online Plattform for Informal Caregivers“, also „Die Online-Plattform für informell Pflegende“. Experten schätzen, dass 70 bis 80 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause von Verwandten, Partnern, Freunden betreut werden. „Die Angehörigen haben in den meisten Fällen einen ganz anderen Beruf“, sagt Schorch. „Das erforderliche Wissen müssen sie sich Schritt für Schritt aneignen, und das neben der Pflege.“ Informationen bietet das Internet zwar bereits jetzt in Hülle und Fülle – aber genau darin liegt auch eine Schwierigkeit, die



Pflege fordert den Angehörigen viel ab.

FOTO: DANIEL REINHARDT



**„Wir betreiben Forschung, die am Alltag der Pflegenden orientiert ist.“**

Marén Schorch Projektleiterin

mit der Topic-Plattform umschiffen werden soll.

Die Onlinesuche nach Informationen etwa über Google ist nämlich mitunter zeitaufwendig – „und Zeit ist für pflegende Angehörige kostbar“, so Schorch. Ob ein Treffer jeweils die eigentliche Frage beantwortet, zeigt sich nämlich erst nach dem Draufklicken – und dann gilt es noch, die Seriosität des Beitrags zu bewerten. Die neue Plattform soll sich durch verlässliche, gesicherte und verständlich aufbereitete Informationen auszeichnen, die das Team mit Hilfe

## Hilfe in Sachen Technik

■ Familien, die sich am Projekt beteiligen, erhalten Tablets und Smartphones **als Leihgeräte** – inklusive Einweisung.

■ Da Topic als Projekt mit Mitteln eines europäischen AAL-Pro-

gramms – **„Altersgerechte Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben“** – gefördert wird, sollten die Teilnehmer mindestens 60 Jahre alt sein.

■ **Kontakt:** ☎0271/740-2424

von Praxispartnern – die Diakonie Pflege und Rehabilitation gGmbH Siegen sitzt mit am Tisch – zusammenstellt.

Welche Inhalte das sein werden, erfahren die Forscher von Betroffenen selbst. Seit rund einem Dreiviertel-Jahr arbeitet das Team eng mit fünf Familien zusammen, beobachtete mehrere Stunden pro Woche vor Ort den Pflegealltag und die Pflegeroutinen und fragte die Menschen nach ihren Bedürfnissen.

Eine erste Version der Plattform ist für Ende des Jahres geplant, soll

aber zunächst im Austausch mit den aktuellen Projektteilnehmern – und weiteren, die die Verantwortlichen noch für das Vorhaben gewinnen möchten – erprobt, bewertet und weiterentwickelt werden. Das Projekt selbst läuft bis Sommer 2016. Außer den Siegenern sind noch Teams der Technischen Universität Wien und der Technischen Universität Troyes in Frankreich involviert. Die Bedürfnisse Betroffener ähneln einander in vielen Bereichen über die Staatsgrenzen hinweg. Schorch: „Es gibt viele Gemeinsamkeiten.“